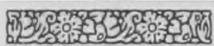


Blei seine Verwendung im reinen Zustande als Eß- und Trink- oder bei Kochgeschirren verbieten. —

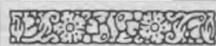
Bei den Fürstensärgen des Domes ist auch von der schönen Ziselierung die Rede: „Gravierung“ muß es heißen, denn es sind die Wappenbilder und Inschriften eingegraben, eingeschnitten, nicht aber mit Meißel oder Feile herausgearbeitet. —

In der gleichen Abhandlung war davon die Rede, daß vor nicht langer Zeit die Gräfte und Särge „von ruchloser Hand erbrochen“ worden seien. Hier ist eine Einschränkung des Urteils angebracht. Ein Schreiben der Staatsanwaltschaft Neustrelitz von 1909, das uns nachträglich bekannt wird, besagt, daß damals das eingeleitete gerichtliche Verfahren über den Einbruch im Dome und der Fürstengruft eingestellt wurde, weil sich der Verdacht der Täterschaft auf einen Unglücklichen, einen Geisteskranken, gelenkt hatte, der bald darauf in Tobsucht verfiel. —

„Es irrt der Mensch, so lang' er strebt“, sagt „der Herr“ im „Prolog im Himmel“ des Goethe'schen Faust. Jeder Fehlernachweis ist wertvoll, und die Forschung ist dankbar dafür. v. Noß.



Heimat-Museum



Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:

- Vier Uniformtypenzeichnungen lauenb. Militärs von Herrn Major a. D. von Rundstedt-Rakeburg.
- Ein buntes Stüchtuch von 1849 von Herrn Emil Holz-Rakeburg.
- Drei Patenwünsche für Täuflinge in Gr. Sarau aus den Jahren 1731, 1772 und 1834, eine bäuerl. Filigranspange, eine Zippelmütze und eine Umwindetasche von Herrn Lehrer Kropf-Büchen.
- Bruchstück eines schön verzierten bronzenen Brustschildes von den Erben der † Frau von Wigendorff auf Seedorf.
- Die Radierung von einem bronzezeitlichen Hügelgrab bei Seedorf von Frau A. Beer-Seedorf.
- Zwei Photographien von Dr. Hans von Jastrow † von Frau Dr. H. von Jastrow.
- Eine Verordnung: Grundgesetz für Lauenburg von 1849 und fünf Exemplare Rakeburger Zeitungen von 1887 88 von Herrn Schuhmachermeister Schindler-Rakeburg.
- Ein Steinbeil von Fräulein A. Lüding-Schönberg i. Vhg.
- Ein handgeschmiedetes älteres Bügeleisen von Herrn Verwaltungsekretär H. Voh-Rakeburg.
- Ein mittelalterliches Hufeisen von Herrn Schmiedemeister Stolz-Rakeburg.
- Ein Buch: P. Wenzl Sommer, Kurze Geschichte der Stadt Schlackenwerth von Frau Generalleutnant von Stolzenburg, Erz. in Mölln.
- Verschiedene Münzen von Herrn Lichtspieltheater-Besitzer Wegwerth-Rakeburg.
- Eine Messingkanne von Herrn A. Pifer-Rakeburg.
- Eine altertüml. Uhr, ein bäuerlicher Schrank mit geschnitzter Tür, ein Paar geschnitzte Pferdeköpfe, eine alte Garnwinde, fünf Schwingbretter, ein Heuhaken u. a. von Herrn Franz Burmeister in Niebuhr-Schleuse.
- Ein altertümlisches Felleisen von Herrn Tischlermeister G. Bernhöft-Rakeburg.
- Zwei Siegel: Petschafte des Braueramts Rakeburg und eine spitze Kappe, die die Brauerjungen bei Umzügen trugen, von Herrn Buchhändler Weinhard-Rakeburg.
- Ein Bild der Eintenburg (Kopie von 1888) von Herrn Lehrer Jabs und Frau, Dechow.
- Eine alte Photographie vom Rakeburger Dom von Frau Seminar-Oberlehrer Langhans-Rakeburg.
- Ein alter Hutständer von Frl. Schumacher-Mölln.
- Ein perlengestickter Klingelzug mit gläsernem Griff von Frau Johs. Weinhard.
- Ein Militärgewehr, Modell 62, von Herrn Waffenmeister Becker-Rakeburg.

- Eine eisenbeschlagene Truhe und eine Holztafel mit einer Verordnung über Erhebung der Waage-Gelder in Rakeburg 1784 vom Magistrat Rakeburg.
- Ein altertümlicher Lichtschirm, ein Patenbrief von 1751, eine Lichtputzschere aus Eisen, die Bestallungsurkunde für den Superintendenten C. Fr. W. Catenhusen von 1834 u. a. von Fräul. Elisabeth Catenhusen-Lübeck.
- Ein silbernes Reise-Tintenfaß von 1820 von Herrn Uhrmacher Scharnweber-Rakeburg.
- Ein irdener Henkeltopf „Anno 1890“ und einige Eisenbruchstücke, gefunden in einer Urne, von Herrn Hufner Rahns-Rondeshausen.
- Eine kleine Münze von Herrn Gärtner Möller-Rakeburg.
- Eine Photographie: Lauenburgischer Erntebrauch von Frau Amtsvorsteher Diekmann-Sandesneben.
- Zwei lederne Feuereimer mit Jahreszahl 1824 von Herrn Gastwirt Karl Schmidt-Rakeburg.
- Eine alte Porzellanschale von Frau Schneidermeister Niemann-Rakeburg.
- Eine Rostocker Münze: 3 Pfennig 1760, von Herrn Obersteuersekretär Kellmann-Rakeburg.
- Ein Eheverlöbniß-Vertrag vom adl. Gut Gudow 1835 von Herrn Pastor Vekholz-Gudow.
- Sechs Steinwerkzeuge der Schaalsee-Zivilisation von Herrn Alexander v. Jastrow-Seedorf.
- Eine Urne mit zwei eisernen Fibeln u. a. Beigaben von Herrn Bahnbeamten Koch=Gr. Sarau.
- Ein $\frac{2}{3}$ Thaler von Hannover=England 1805 (Georg III.) von Herrn Weichensteller a. D. Fr. Kropp-Rakeburg.
- Ein Stammbuch der Familie Hofmeister aus den Jahren 1836–39 von Herrn Studienrat Müller und Frau, Rakeburg-Domhof.
- Ein Steinmesser der mittleren Steinzeit und eine alte Art von Herrn E. Lübcke jr., Sarnekow.
- Eine mittelalterliche Tonschale von Herrn $\frac{1}{4}$ Hufner H. Lübcke-Sarnekow.
- Drei Photographien vom Sarnekower Münzenfund von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Lammert-Rakeburg.
- Ein großer Steertpott von Herrn Bibliothekar E. Schellbach-Mustin.
- Ein perlengesticktes Merkbuch für Kartenspiele, ein Futteral für Münzenband, ein Nadelkissen in Elfenbeinhülle u. a. von Frau Prof. Hellwig-Rakeburg.

Als **Beigabe** wurden ferner überwiesen:

- Zwei Laden des vormal. Schuhmacher-Amtes in Rakeburg; dazu: das Siegel der Schuhmacher-Brüderschaft, die Gesellenordnung von 1703, der Innungsbrief von 1735, die Schuhmacheramts-Büchse von 1830 u. a. für die ehem. Innung von Herrn Schuhmachermeister Schindler-Rakeburg.
- Die Lade des vorm. Schlachter-Amtes zu Rakeburg von 1774; dazu: der Innungsbrief von 1735, die Urkunde über die Errichtung des Amtes von 1724, vier Siegel-Beischafte u. a. für die ehem. Innung von Herrn Schlachtermeister Karl Rießstahl-Rakeburg.
- Die Lade des vorm. Bäcker-Amtes zu Rakeburg; dazu: die Gründungsurkunde von 1535 und die Bestätigungsurkunde von 1595, zwei Siegel-Beischafte u. a. für die ehem. Innung von Herrn Bäckermeister Diekvoß-Rakeburg.
- Ein Rapotthut der Wiedermeierzeit, zwei Hauben, ein mit Goldplättchen besticktes bäuerliches Tuch und Umwindetasche von Frau Gastwirt Schmidt-Rakeburg.
- Die Bibel der Domdruckerei von 1695, die Verordnung Franz' II. über das Hospital zum Heiligen Geist 1607, eine alte Abschrift derselben und das Hauptbuch des Hospitals 1691–1715 von dem Vorsteher des Hospitals, Herrn Klempnermeister Bernhöft senior in Rakeburg.
- Das Uhrwerk der alten Kirchenguhr von 1699 der St. Petrikirche in Rakeburg vom Kirchenvorstand Rakeburg.

Um die Sammlung haben sich in gütiger Weise bemüht die Herren Pastor Fischer-Hübner-Rakeburg, Lehrer Lindemann-Schönberg, Lehrer Lübcke-Kl. Sarau und Lehrer Sielaff-Rakeburg.

Durch Kauf wurden erworben:

- Einige Mahagoni-Möbel für das Verwaltungszimmer.
 Zehn ausgestopfte Vögel aus der Fauna Lauenburgs.
 31 Siegelabdrücke lauenburgischer Herzöge und der drei Städte, hergestellt im Staatsarchiv zu Lübeck nach dort vorhandenen Originalen.
 Ein Stück bäuerl. Seidenband, ein handgewebtes bäuerl. Männerhemd und ein rotes Seidentuch.
 Eine Schleiferei-Anlage für Messerschmiede.
 Eine Medaille auf den Tod Georg Wilhelms 1705, 7 Brakteaten Heinrichs des Löwen, ein Speziesthaler 1848 und eine Gedenkmünze der Hanseatischen Legion.
 Ein Familienstammbuch der Herren v. Wackerbarth von 1600, ein handgezeichneter Belagerungsplan von Rakeburg 1693, zwei Karten von Holstein-Lauenburg von 1838 und 1846, eine Lithographie von Rakeburg von Tischein, ein Buch über das Bismarckmuseum in Schönhausen, einige Photographien von den Vorträts der Familie von Wiskendorff auf Seedorf u. a. m.
 Eine italienische Karte von Holstein, Lauenburg und den Ländern an der Elbmündung von 1692.
 Eine Lithographie von Rakeburg, eine Radierung von Friedrichsrub und ein Bild (Lithographie): Erzeugung, wie Heinrich IV. (König von Frankreich) der Deutschen Fürstenlager empfangen hat.
 Eine Photographie: Durchblick auf den Schaalsee bei Seedorf.
 Ferner sind nach Auftrag angefertigt worden:
 Eine Kopie des Bildes von der alten Fredeburg nach dem Original von 1594 im Lübecker Staatsarchiv.
 Das Bild eines um 1600 geplanten Kanals zwischen dem Rakeburger und dem Schaalsee. (Original im Hauptarchiv zu Schwerin.)
 Eine Kopie vom „Abriß des Städtlein Moln“. (Original von ca. 1700 im Lübecker Staatsarchiv.)
 Die Kopie einer Karte von Lübeck und Umgegend. (Original von 1600 im Lübecker Staatsarchiv.)
 Eine Karte der Fürsten- und Ritterburgen in Lauenburg.